

Hanne Franke-Köster

Beschäftigen sich Auszubildende in
Pflegeberufen schon mit
Berufsausstiegsgedanken?

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2013 GRIN Verlag
ISBN: 9783668410589

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/354352>

Hanne Franke-Köster

Beschäftigen sich Auszubildende in Pflegeberufen schon mit Berufsausstiegsgedanken?

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

MSH Medical School Hamburg

Fachhochschule für Gesundheit und Medizin

Fakultät für Gesundheit

Bachelor-Thesis

Studiengang:	Advanced Nursing Practice
Thema:	Beschäftigen sich Auszubildende in Pflegeberufen schon mit Berufsausstiegsgedanken?
Nachname,	Franke-Köster
Vorname:	Hanne Elise
Datum:	21.Juli 2013

Inhalt

Abstract.....	IV
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	VIII
1 Der Pflegesektor im deutschen Gesundheitswesen.....	1
1.1 Analyse der relevanten Aspekte der Entwicklung des Pflegesektors im Gesundheitswesen	4
1.1.1 Demografie.....	5
1.1.2 Krankheit und Alter	7
1.1.3 Soziale Netzwerke	11
1.1.4 Pflegequalität.....	16
2 Der Pflegealltag professionell Pflegenden	20
2.1 Vorzeitiger Berufsausstieg von Pflegefachkräften	26
a. Vereinbarkeit von Familie und Beruf.....	29
b. Der Einfluss der Arbeitszeitstruktur auf Ausstiegsgedanken	31
c. Berufliche Belastungen, Gesundheit und Burnout	33
d. Berufsverweildauer	39
2.1.1 Auszubildende in Pflegeberufen	45
a. Ausbildungsmittel.....	46
b. Ausbildungsvergütung	46
c. Ausbildungsablauf.....	46
d. Entwicklung in der Ausbildungszeit.....	50
3 Forschungslage	52
a. Hintergrundforschung	54
b. Wirtschaftliche Folgen von Ausbildungsabbrüchen	56
4 Methodik	56
4.1 Erläuterung des Fragebogens	59

a. Erfassung individueller Daten	60
b. Fragen zur Berufswahl.....	60
c. Fragen zur Zufriedenheit innerhalb des beruflichen Alltags in Theorie und Praxis	61
d. Fragen zu beruflicher Belastung	62
e. Fragen zu Gedanken, die Ausbildung zu verlassen.....	62
f. Frage nach der Weiterempfehlung dieses Berufswunsches .	63
5 Ergebnisse.....	64
a. Individuelle Daten	64
b. Daten zur Berufswahl	65
c. Zufriedenheit in der Ausbildung	68
d. Daten zur beruflichen Belastung.....	69
e. Daten zu Gedanken zum Ausstieg	70
f. Die Frage nach Weiterempfehlung	72
6 Diskussion	73
7 Fazit und Ausblick	75
Schlagwortsuche.....	77
Quellen- und Literaturverzeichnis	A
Anhang	T
Mind Map.....	T
Der Fragebogen in der Druckversion	V

Abstract

Täglich sehen sich Pflegefachkräfte in der Pflicht, dem Anspruch Pflegebedürftiger und ihrer Bezugspersonen auf eine individuell qualitativ gute Versorgung unter Beachtung ethisch-moralischer Grundsätze nach zu kommen, gleichzeitig aber den auferlegten ökonomischen Erfordernissen gerecht zu werden, die der Pflege in den letzten Jahren vermehrt auferlegt wurden. Diese Entwicklung wird sich vermutlich auch in den nächsten Jahren verschärfend fortsetzen und es gesellen sich weitere Umstände hinzu, die die Arbeitsbedingungen für beruflich Pflegende auch zukünftig zunehmend erschweren können; dies veranlasst Pflegefachkräfte z. T. schon heute zum Berufsausstieg oder zur Abwanderung ins Ausland. Der schon heute öffentlich diskutierte Pflegenotstand wird sich vermutlich noch deutlich unter dem Aspekt des demografischen Wandels Deutschlands verstärken: Laut Pressemitteilung der Bertelsmann Studie 19.11.2012 beträgt die errechnete Versorgungslücke bis 2030 bis zu 500 000 Pflegekräfte, denn es wird sich „(...) die Zahl der Pflegebedürftigen bis ins Jahr 2030 auf 3,4 Millionen und bis 2050 sogar auf 4,5 Millionen erhöhen“.

Der Blick in die Zukunft erfordert also, das Kontingent aktiver Pflegefachkräfte möglichst dem Bedarf entsprechend zu gestalten: Neben der möglichen Zuwanderung und Rekrutierung ausländischer Kräfte ist die Ausbildung des Nachwuchses ein wichtiger Aspekt. Auszubildende erleben den Berufsalltag in ähnlicher Weise wie examinierte Pflegefachkräfte und hypothetisch beschäftigen auch sie sich schon mit Berufsausstiegsgedanken. Die Befragung von n=204 Auszubildenden der Pflegeberufe in verschiedenen Ausbildungsinstituten und Bundesländern zeigt, dass sich 74,5% (n=152) mit Gedanken beschäftigen haben, die Ausbildung vorzeitig zu beenden oder den Beruf nicht ausüben zu wollen; 43,1% (n=88) beschäftigen sich immer wieder mit dem Berufsaustritt, weil „(...) ich die unzureichende Betreuung von Patienten nicht mit meinem Gewissen vereinbaren kann“ (Originalzitat) (Franke-Köster 2013a).

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Bevölkerungsvorausberechnung: Variante 1-W2 „mittlere“ Bevölkerung.....	6
Abb. 2	Entwicklung der verschiedenen Altersgruppen basieren auf der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 1-W2.....	7
Abb. 3	Krankenhausfälle je 1 000 Einwohner nach Alter und Geschlecht 2008.....	8
Abb. 4	Mögliche Folgen der sinkenden Zahl der Pflegefachkräfte.....	25
Abb. 5	Anteil von Pflegepersonal mit häufigem Wunsch, den Pflege-beruf zu verlassen – in Bezug auf Einrichtung und Land.....	28
Abb. 6	Mittelwerte für persönliches Burnout nach Ländern, für Deutschland 2,5.....	37
Abb. 7	Mittelwert Burnout und Häufigkeit der Absicht, den Pflege-beruf zu verlassen.....	39
Abb. 8	Verbleib im Pflegeberuf nach Berufsstart im Alter von 20-24 auf Basis der GEK-Daten 1990-2005.....	43
Abb. 9	Verbleib im Pflegeberuf ab Beginn einer neuen Berufsepi-sode im Alter von 35-44 Jahren auf Basis der GEK-Daten 1990-2005.....	44
Abb.10	Unplanmäßige Versetzung von Auszubildenden z. B. zur Aushilfe.....	47
Abb. 11	Prozentuale Verteilung der Überstunden von Auszubil-denden nach Gesundheits- und (Kinder-)Kranken- und Altenpflege.....	48
Abb. 12	Verteilung der zusätzlichen Nachbereitungszeit nach Aus-bildung in den Berufsgruppen.....	50

Abb. 13	Vorzeitige Vertragslösungen nach bisheriger Vertragsdauer (Angaben in % aller Lösungen 2010; N = 142.242)“	53
Abb. 14	Prozentuale Verteilung von Männern und Frauen in der Befragung der Auszubildenden der Studie der Bachelor-Thesis (1) im Vergleich zum Ausbildungsreport Ver.di (2) (Quelle: Ver.di 2012a: 5, f.) und im Jahr 2011 statistisch erfassten examinierten Pflegepersonen	64
Abb. 15:	Häufigkeit der verschiedenen einflussnehmenden Gründe für die Berufswahl	66
Abb. 16	Verteilung der befragten Auszubildenden nach Semester 1+2, 3+4, 5+6	67
Abb. 17:	Verteilung der Empfehlung für oder gegen eine Ausbildung in einem Pflegeberuf von Auszubildenden in Pflegeberufen (n=208)(Quelle: Franke-Köster 2013)	72

Abbildungen im Glossar:

Abb. A:	Varianten mit Wanderungssaldo von 100 000 Personen	N
Abb. B:	Varianten mit Wanderungssaldo von 200 000 Personen	O
Abb. (..) [C]:	Krankenhausfälle 1995 bis 2030 (Status-Quo Szenario) in Millionen	P
Abb. (..) [D]:	Krankheitsfälle bis 2030 - Vergleich zwischen dem Status-Quo-Szenario und dem Szenario „sinkende Behandlungsquoten“ in Millionen	Q
Abb. (..) [E]:	Pflegebedürftige in Deutschland von 2005 bis 2030 (Status-Quo-Szenario)	R

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Pflegebedürftige 2007 bis 2030 (Status-Quo-Szenario).....	10
Tab. 2: Entwicklung der Haushalte nach Personenzahl bis 2030	12
Tab. 3: Projektion der Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland nach Szenario (in Tsd.) und prozentuale Verteilung der 3.435.000 Pflegebedürftigen im Vergleich der Jahre 2009 und 2030 nach Versorgungsart und Szenario.....	15
Tab. 4: Antwortverteilung auf die Frage: „Wie oft in den vergange- nen 12 Monaten haben Sie daran gedacht den Pflegeberuf zu verlassen?“	27
Tab. 5: Zustände am Ende der erstmaligen pflegerischen Tätigkeit, gestartet im Alter von 20-24 Jahren auf Basis der GEK- Daten 1990-2005.....	42
Tab. 6: Verteilung von Ausbildungsrichtung in Bezug auf den Schulabschluss der Auszubildenden.....	66

Tabellenverzeichnis Glossar

Tab.(..) A: Übergangsrate nach erster Pflege Tätigkeit im Alter von 20 - 24; GEK-Daten 1990-2005	S
---	---